

Allgemeine Informationen zum ESP

WAS IST DAS ESP?

Europäisches Sprachenportfolio für die AHS-Oberstufe;
eine Entwicklung des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien;
vom Council of Europe validiert mit der Nummer 68.2005;

Das ESP

- fördert die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung von SchülerInnen
- dokumentiert die vielfältigen sprachlichen Leistungen der SchülerInnen
- regt SchülerInnen zur Reflexion über Lernverhalten und Lernfortschritte an
- dient der Wertschätzung der Herkunftssprachen von MigrantInnen
- hilft bei der Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) ist ein Dokument des Europarats, das in allen Mitgliedsländern Gültigkeit hat. Es setzt im Unterricht zusätzliche wesentliche Impulse zur Auseinandersetzung mit Sprachen und Kulturen. Es basiert wie der Oberstufen-Lehrplan für Fremdsprachen auf dem **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)** und ist ein geeignetes Instrument zur Umsetzung des Oberstufen-Lehrplans.

Das ESP dokumentiert auf detaillierte und international vergleichbare Art und Weise umfassend, informativ und verlässlich die plurilinguale Sprachbeherrschung und die interkulturellen Erfahrungen des ESP-Besitzers / der ESP-Besitzerin.

WIE IST DAS ESP AUFGEBAUT?

Jedes ESP hat drei Teile:

Es besteht aus dem **Sprachenpass**, der einen Überblick über alle Sprachenkenntnisse gibt, den Niveaus des GERS entsprechend von A1 – C2, mit Hilfe von Selbsteinschätzung und Zertifikaten.

Der zweite Teil des ESP ist die **Sprachenbiographie**, die die individuelle Geschichte des Sprachenlernens in der Vergangenheit und als Planung für die Zukunft zeigt. Dieser Abschnitt ist der zentrale Teil des ESP, in dem der/die individuelle Lernende über das eigene Lernen reflektiert, sich selbst Lernziele setzt, und sich mit Hilfe der Checklisten in den kommunikativen Fertigkeiten „Hören, Lesen, Schreiben, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend sprechen“ selbst einschätzt. Außerdem regen verschiedene Aktivitäten zur Auseinandersetzung mit interkulturellen Fragen an.

Der dritte Teil ist das **Dossier**, in dem der/die Lernende an Hand eigener Arbeiten (gesprochene, geschriebene Texte verschiedenster Gattungen und Medien) anschaulich den Lernfortschritt und das erreichte Leistungsniveau in den einzelnen Sprachen dokumentiert. Es ist wichtig, dass der/die Lernende selbst Verantwortung

für die Auswahl der Arbeiten, die er/sie im Dossier präsentieren möchte, übernimmt. Diese Auswahl kann jeweils dem Anlass entsprechend zusammengestellt werden, zum Beispiel für Bewerbungen, bei Studienantritt, im Ausland usw.

DIE PRINZIPIEN DES ESP:

Alle Kenntnisse und Fähigkeiten stellen einen Wert dar, gleichgültig ob sie durch formale Ausbildung oder anders erworben wurden.
Das ESP ist Eigentum der Besitzerin / des Besitzers.
Das ESP steht in direktem Zusammenhang mit dem GERS.
Alle ESPs basieren auf den vom Europarat herausgegebenen gemeinsamen Prinzipien und Richtlinien.

WER KANN MIT EINEM ESP ARBEITEN?

Es gibt Modelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das ESP des PI Wien wurde für SchülerInnen der AHS-Oberstufe entwickelt. Es ergänzt und bereichert den Sprachunterricht.

WIE OFT UND WIE SOLL ES IN DEN UNTERRICHT INTEGRIERT WERDEN?

Das ESP stellt keine „zusätzliche Arbeit“ für LehrerInnen und SchülerInnen dar, sondern ergänzt den Sprachunterricht durch Lerntipps, Aktivitäten zur Förderung der Selbstständigkeit der SchülerInnen, zur Reflexion ihres Lerntyps, ihrer Lernerfolge. Viele Elemente des ESP und des vorliegenden Handbuchs für LehrerInnen können für Kleingruppen, Paararbeit und Klassendiskussion verwendet werden. Die Checklisten (*can do statements* zur Selbsteinschätzung) sollten nicht öfter als 1x pro Semester ausgefüllt werden, dienen aber viel häufiger auch zur individuellen Planung von Lernzielen für SchülerInnen.

WO LIEGEN DIE GRENZEN DES ESP?

Das ESP bleibt immer im Besitz der Schülerin / des Schülers, kann daher inhaltlich nicht zur Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft herangezogen werden, wohl aber die Bearbeitung des Dossiers, vergleichbar einem in vielen Klassen üblich gewordenen *writing portfolio*.
Wenn der Notendruck wegfällt, sind viele SchülerInnen nach Hinführung durch die Lehrkraft (Übungen dazu siehe S. 11ff) dazu imstande, ihre eigenen Leistungen realistisch einzuschätzen.

Wie können LehrerInnen mit ihren SchülerInnen die Arbeit mit dem ESP beginnen?

ALLGEMEIN

Wie LehrerInnen in der Klasse mit der Arbeit am ESP beginnen, hängt natürlich von verschiedenen Faktoren ab: unter anderem davon, wie lange die SchülerInnen diese Sprache schon lernen – ganz am Anfang macht zum Beispiel die Arbeit mit Deskriptoren noch wenig Sinn. Es kommt auch darauf an, ob die Idee des ESP in der Schule – oder in dieser Klasse – schon bekannt und vertraut ist, oder erst ganz neu vorgestellt wird. Jedenfalls gibt es nicht „eine beste“ Methode.

In allen Fällen ist es wichtig, die Einführung des ESP zu begründen und auf den Zusammenhang mit dem Lehrplan hinzuweisen. Weiters soll auch die Bedeutung des ESP in einem europäischen Kontext erklärt werden - Sprachniveaus werden durch das ESP europaweit vergleichbar und verbindlich.

ANREGUNGEN FÜR MÖGLICHE EINSTIEGE:

- **Arbeit mit dem Lehrbuch**

SchülerInnen wählen bestimmte Deskriptoren aus dem ESP aus und analysieren darauf hin die Abschnitte des Lehrbuchs, ob, wo und wie die in diesen Deskriptoren definierten Sprachmittel und Fertigkeiten gelehrt, angewendet und geübt werden.

- **Einstieg über Fachtermini**

LehrerInnen können gemeinsam mit den SchülerInnen eine Sammlung von Wörtern und Phrasen anlegen, die zum Reflektieren über Sprache immer wieder gebraucht werden.

Beispiele: *defining, target language, reflection, language awareness, intercultural learning, self assessment...*

Diese Sammlung kann in der Klasse hängen bleiben oder als erstes Blatt ins Dossier eingelegt werden und soll von den SchülerInnen regelmäßig verwendet werden, indem sie kurz miteinander besprechen, was sie schon gelernt haben.

- **Einstieg über den Lerntypentest**

SchülerInnen machen den Lerntypentest auf S. 13 des ESP und besprechen miteinander die Ergebnisse. Dann bilden jene SchülerInnen, die ähnliche Lerntypen sind, Arbeitsgruppen und erstellen für einander und mit einander spezialisierte Übungen zum aktuellen Lernstoff. Natürlich können diese Übungen im Dossier abgelegt werden. In der Klasse soll die Vielfalt der Lerntypen dargestellt werden, und die SchülerInnen können auch andere LehrerInnen davon informieren – vielleicht ändern sich dann Darbietung und Übungsphasen im Unterricht zum Nutzen aller!

- **Einstieg über Lernstrategien**

Die SchülerInnen besprechen in Kleingruppen oder paarweise jeweils einzelne Abschnitte der Seiten 14-18, erproben einzelne Strategien und tauschen ihre Erfahrungen aus. Dazu kann durchaus auch schon die Zielsprache verwendet werden, vor allem in der ersten lebenden Fremdsprache. Die schriftlichen Erfahrungsberichte können im Dossier abgelegt werden.

- **Einstiege über interkulturelle Erfahrungen**

Zum Einüben in das Verständnis bearbeiten die SchülerInnen die Situationen, die auf S.31 und 32 angeführt werden und diskutieren, ob oder wo diese Situationen „normal“ sind, was sie davon halten, was ihnen unüblich, unbekannt, fremd erscheint.

Die SchülerInnen bearbeiten S.33 wie eine Checkliste, tauschen ihre Erfahrungen aus und überlegen, welche dieser interkulturellen Erfahrungen ihrem Sprachenlernen nützlich wären und welche ihnen größere Offenheit gegenüber „dem Fremden“ vermitteln könnte.

Die SchülerInnen bearbeiten ihre persönliche Europakarte auf S.34 und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Alle Gespräche können in der Zielsprache (vor allem in der ersten lebenden Fremdsprache) durchgeführt und/oder notiert werden.

Besonders nach den Ferien eignet sich eine Darstellung einiger Aspekte des Landes, in dem die SchülerInnen einige Tage oder Wochen verbracht haben, gut zum Einstieg in interkulturelle Themen. Daraus lässt sich auch ein Quiz erstellen – man liest nur einige Angaben vor, und die andere Gruppe soll erraten, von welchem Land die Rede ist.

- **Einstieg über das Dossier**

Wodurch können Lernende zeigen, was sie schon können?

Alle selbst hergestellten sprachlichen Produkte – Arbeiten aus Projekten, Postkarten, Briefe, E-Mails, Geschichten, Gedichte, Film- oder Buchrezensionen, Lieder und Übersetzungen, Audio- oder Videomaterial – sollen im Dossier aufscheinen. Aber auch Bestätigungen und Zeugnisse über Sprachenlernen in formalem Kontext, sowie Dokumente, die interkulturelle Erfahrungen belegen, sollen im Dossier abgelegt werden.

Es ist wichtig, die verschiedenen eigenen Kenntnisse so gut wie möglich zu dokumentieren.

Das Anwachsen des Dossiers erfüllt die Lernenden mit Stolz und Befriedigung und motiviert.

Die LehrerInnen geben den Lernenden immer wieder Gelegenheit, einzelne Werke für das Dossier einander vorzustellen und in der Zielsprache zu begründen, warum dieses oder jenes Produkt ihres Sprachlernens einen Platz im gegenwärtigen Dossier haben sollte.

Gleichzeitig geben die Lernenden einander in der Zielsprache feedback zu den einzelnen Produkten.

Die LehrerInnen motivieren ihre SchülerInnen auch dazu, selbst Aktivitäten zu bestimmten Themen zu entwickeln, die dann in der Klasse vorgestellt werden, zB ein Rollenspiel. Lassen Sie sich von der Kreativität und Fantasie Ihrer SchülerInnen überraschen.

Auch die Ergebnisse dieser Aktivitäten können einen Platz im Dossier erhalten.

- **Einstieg über eine Checkliste**

Zum Beispiel nach einer Arbeitsphase mit Schwerpunkt auf eine kommunikative Fertigkeit, etwa „Miteinander Sprechen“, oder nach einem Sprachaufenthalt im Ausland beginnen die Schülerinnen, die jeweils passende Checkliste auszufüllen. Auch der Beginn eines Schuljahres, eines Semesters kann ein guter Zeitpunkt dafür sein. Dabei ist es hilfreich, wenn die SchülerInnen einander Aufgaben stellen, oder selbst immer wieder „den Beweis antreten“, dass sie diesen oder jenen Deskriptor beherrschen, damit sie im Umgang mit den Deskriptoren sicherer werden. Bei OberstufenschülerInnen ist es sinnvoll, alle Stufen einer kommunikativen Fertigkeit anzubieten. So erkennen sie, was sie noch lernen sollten oder könnten, und wie viel sie schon gelernt haben. Allerdings sollte die Arbeit an einer Checkliste einer anderen Fertigkeit dann erst nach einem zeitlichen Abstand erfolgen. Insgesamt ist es wohl am sinnvollsten, nur 1-2x pro Jahr an den Checklisten zu arbeiten, da sonst Fortschritte nicht sichtbar gemacht werden und die Lernenden eher frustriert werden.

Selbstständiges Arbeiten der SchülerInnen fördern

WARUM SOLLEN SCHÜLERINNEN SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN?

Die Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen bewirkt:

- Bereitschaft zum Lernen
- Motivationssteigerung
- Effizientes Lernen
- Kenntnis unterschiedlicher Lerntechniken und die Möglichkeit, gezielt auszuwählen
- Transfer von Lernstrategien auf andere Situationen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Reflexion
- Bereitschaft zum lebensbegleitenden Lernen

SchülerInnen, die selbstständiges Arbeiten gelernt haben, verfügen über folgende Fähigkeiten, die zum kompetenten Spracherwerb beitragen: Sie

- können ihre Einstellung zur Sprache analysieren,
- wollen verstehen, wie diese Sprache funktioniert,
- können Unterschiede, Unsicherheiten und Mehrdeutigkeit erkennen und akzeptieren,
- können ihre Kenntnisse selbst einschätzen,
- haben realistische Vorstellungen von Arbeitsaufwand und Dauer des Fremdsprachenlernens,
- sind bereit, mit Sprache zu experimentieren und
- können Zeit und Materialien sinnvoll nutzen.

So werden Lehrende und Lernende Partner im Lernprozess: Während die Lehrenden allgemeine Kenntnisse über den Spracherwerb haben, haben die Lernenden das Wissen über ihr eigenes Lernen.

(vgl.: Gail Ellis, Barbara Sinclair: *Learning to Learn English*, CUP 1989)

Wie können LehrerInnen diesen Prozess des Lernen Lernens fördern?

- Inhalte und Methoden mit SchülerInnen diskutieren
- Diskussion und Reflexion über Sprache und Spracherwerb im Unterricht anregen
- Die Vielfalt der Sprachlernstrategien erfahrbar machen
- Eine Umgebung schaffen, in der Lernende ohne Angst mit Sprache experimentieren können
- Den Lernenden Gelegenheit geben, ihre eigenen Schlüsse über ihren Spracherwerb zu ziehen
- Motivierende Formen der Korrektur anwenden

SELBSTEINSCHÄTZUNG

Viele LehrerInnen berichten, dass SchülerInnen anfangs unsicher und skeptisch auf die Einladung zur Selbsteinschätzung reagieren. Diese Fähigkeit muss sorgfältig geübt und angeleitet werden. Das Gespräch mit der Lehrperson erhöht die Motivation. Erst nach und nach erkennen die SchülerInnen dann, dass Selbsteinschätzung ein wertvolles Instrument des Lernens ist und interessieren sich mehr für ihre eigenen Produkte und Lernprozesse.

Als Einführung können Lehrende ihre SchülerInnen um einen Bericht über die Lösung einer Aufgabe bitten: „Berichte mir, wie du vorgegangen bist, welche Methoden du zuerst versucht und welche dann zielführend waren.“ Ebenso kann es hilfreich sein, ein halbfertiges „Produkt“ bewerten zu lassen: „Was hältst du an dieser Arbeit bis jetzt für gelungen? Wie wirst du weiter arbeiten?“ Solche Reflexionen können im Gespräch ausgetauscht oder auch in einem Lerntagebuch festgehalten werden.

Die Aufgaben und Methoden der Selbsteinschätzung lassen sich in allen Phasen des Lernprozesses sinnvoll einsetzen, vorausschauend-planend, begleitend und rückblickend-reflexiv.

Der erste Schritt zur Selbsteinschätzung ist die Erkenntnis der SchülerInnen, was für ein Lerntyp sie sind. Das ermöglicht ihnen, die für sie geeignetsten Lerntechniken und Lernstrategien auszuwählen. Dazu bietet sich der Lerntypentest auf Seite 13 des ESP an.

Eine andere Möglichkeit ist, auf die individuellen Sprachlernerfahrungen der SchülerInnen zurück zu greifen und so die besten individuellen Lernstrategien heraus zu filtern.

Dazu können Sie den **Fragebogen zu individuellen Sprachlernerfahrungen** verwenden:

Fragebogen zu individuellen Sprachlernerfahrungen:

Überlege die folgenden Fragen und besprich deine Antworten mit einem Partner / in einer Gruppe:

**Lernst du leicht Sprachen?
Woran zeigt sich das?**

Was macht dir beim Sprachenlernen am meisten Spaß?

Wie lernst du eine neue Sprache am besten?

Beim Zuhören / beim Lesen / beim Sprechen / beim Schreiben

Welche dieser Zugänge haben dir schon geholfen:

Grammatikregeln auswendig lernen / viele Grammatikbeispiele üben /
Grammatikregeln selbst erkennen
andere, und zwar:

Wie gehst du mit deinen Fehlern um?

Wie viel Zeit nimmst du dir zum Lernen?

(pro Tag, pro Monat, bei welchen Gelegenheiten...?)

Welche Hilfsmittel verwendest du regelmäßig:

Wörterbücher,
Grammatikbuch,
Vokabelsammlung,
Lektüre,
Filme,
Hörbeispiele in der Fremdsprache,
Computerspiele,
SBX,
andere , und zwar:

Weitere Materialien zum Erarbeiten der unterschiedlichen Lernstrategien mit besonderem Bezug zum Sprachenlernen finden Sie auf den Seiten 12 und 14 -18 im ESP.

Danach können SchülerInnen üben, ihre Lernfortschritte und Leistungen einzuschätzen, zum Beispiel mit dem **Fragebogen zur Einschätzung der eigenen Lernfortschritte:**

Fragebogen zur Einschätzung der eigenen Lernfortschritte:

Überlege die folgenden Fragen und besprich deine Antworten mit einem Partner / in einer Gruppe:

Nimm dein Sprachbuch zur Hand, blättere das zuletzt durchgenommene Kapitel durch und überlege, was die **Lernziele** waren:

**Inhalte,
Grammatikpunkte,
Themen und Wortfelder**

Welche Aktivitäten wurden dazu ausgeführt / waren dabei hilfreich?

Welche Arbeitsaufträge waren damit verbunden / dabei hilfreich?

Was hast du dazu gelernt?

Was hast du erreicht?

Wie schätzt du deine Fortschritte ein?

Welche Aktivitäten/Arbeitsaufträge waren für deinen Lernerfolg wichtig?

Was solltest du noch vertiefen, nachfragen, genauer üben?

Danach stelle die gleichen Überlegungen zum nächsten Kapitel an:

**Was sind die Lernziele?
Inhalte,
Grammatikpunkte,
Themen und Wortfelder**

**Welche Aktivitäten werden dabei hilfreich sein?
Welche Arbeitsaufträge wirst du dazu ausführen?**

(Dabei kann dir auch das Inhaltsverzeichnis helfen.)

Nun weißt du, was du im nächsten Kapitel zu erwarten und zu erarbeiten hast. Nach dem Abschluss des Kapitels kannst du deine Lernfortschritte wieder einschätzen.

Auch in einigen Lehrbüchern finden Sie Übungen zur Selbsteinschätzung in die Lektionen integriert, zB: Meanings in Use, Detto Fatto.

Im Italienisch-Lehrbuch Detto Fatto ist am Ende jeder Lektion ein Raster mit der Bezeichnung „passo per passo“ zu finden, mit dessen Hilfe die SchülerInnen ihren Lernfortschritt überprüfen können.

Am Ende des Lehrbuches befindet sich nochmals eine Zusammenfassung aller „passo per passo“-Kästchen. Diese sind der jeweiligen Lernstufe des Europäischen Referenzrahmens angepasst.

Beispiel aus Detto Fatto 1, lezione 8:

Passo per passo	Klar!	noch unsicher
Ich kann Vorschläge zu einem Abendprogramm machen.		
Ich kann auf Vorschläge reagieren.		
Ich kann einen Treffpunkt ausmachen.		
Ich kann einige Ortsangaben verstehen.		
Ich kann Uhrzeit und Dauer angeben.		
Ich kann Telefonnummern austauschen.		

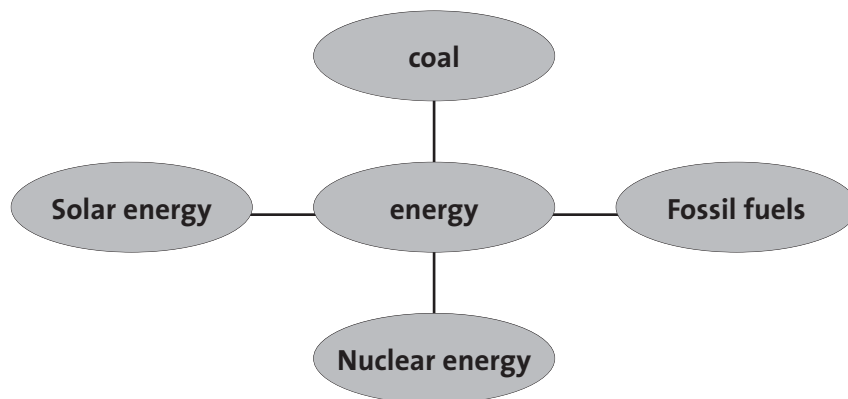
Selbstbeurteilung macht andere Evaluationsformen wie Lernkontrollen oder Tests nicht überflüssig. Es geht nicht um ein Entweder-Oder. Selbst- und Fremdbeurteilung haben teilweise unterschiedliche Funktionen und können einander ergänzen. Selbstständige, selbstbewusste Lerner nutzen auch die Fremdbeurteilung. LehrerInnen können ihre Beurteilungen der Schülerleistungen so vornehmen, dass sie damit die Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung ihrer SchülerInnen unterstützen und fördern. Beispiele dazu finden Sie in der folgenden Liste:

- Die Lehrkraft verhandelt die Kriterien für die einzelnen Noten mit der ganzen Klasse.
- Mehrphasenkorrektur (LehrerIn kennzeichnet Fehler, macht aber keine Verbesserungsvorschläge, SchülerInnen überarbeiten)
- Die SchülerInnen korrigieren ihre eigene Arbeit
 - allein (z.B. mit Lösungsschlüssel auf Papier, Overhead-Folie, Kassette oder in der Lernsoftware)
 - in Partnerarbeit (*peer correction* mit *feedback* des/r Lehrer/in)
 - in Gruppenarbeit
- Die SchülerInnen können ihre eigenen Fehler bestimmten Kategorien zuordnen.
- Die SchülerInnen können eine Begründung für ihre eigene Note formulieren.
- Die SchülerInnen entwerfen für einander Tests über ein Kapitel im Buch.
- Die SchülerInnen halten ihre Selbsteinschätzung schriftlich fest, die Lehrkraft kommentiert ebenfalls schriftlich.

ANREGUNGEN ZUR FÖRDERUNG DES SELBSTSTÄNDIGEN LERNENS:

Wortschatzerweiterung

Wie kann neues Vokabular festhalten werden?



Study Skills

Keeping a vocabulary album

It is important to organise your vocabulary learning by keeping a **record** of all the new words you want or need to remember. Writing the words down **systematically** helps you to recycle them when you need to use them in speaking or writing. An **A-4 ring-file** is particularly useful as you can use

Vocabulary

the space to visualise words in diagrams. It also allows you to keep adding new pages. Each (**double**) **page** can be for a topic, or a unit, or an area of language (e.g. phrasal verbs). Another way of recording vocabulary is to write each new word on a **card** and keep all the cards in a box. Write the word on one side of the card, and the meaning and an example sentence on the other. Later you can test yourself!

What do I need to record? In order to be really systematic:

What?	How?	Example
Meaning	a translation false friends b definition, explanation c synonym or opposite d picture	<i>blackbird</i> = Amsel <i>to be on cloud nine</i> = im siebenten Himmel sein <i>sensitive</i> = sensibel (dt.), <i>sensible</i> = sinnvoll a <i>pond</i> is an area of water smaller than a lake <i>awful</i> (= terrible); <i>ugly</i> (≠ beautiful) <i>saucepan</i>
Pronunciation	e example sentence phonetic symbols or your own system with stress accent	My hands were cold; so I <i>put on</i> my gloves. <i>ache</i> [eɪk] <i>ache</i> (like 'make') ' <i>export</i> market; to <i>ex'port</i> goods
Part of speech	(n) (v) (adj) etc.	<i>glove</i> (n); <i>remember</i> (v); <i>careful</i> (adj); <i>ache</i> (n;v)
Grammar	make a note + example sentence	<i>enjoy</i> + -ing form: I <i>enjoy going</i> to parties. <i>weather</i> (U): We had <i>lovely weather</i> in Italy.
Collocations (words often found together)	phrase or sentence	<i>to make a mistake</i> ; <i>to make a decision</i> ; <i>to make a mess</i>
Special style	make a note of formal (fml), informal (infml), slang (sl), British English (BrE), American English (AmE)	<i>purchase</i> (fml); <i>kids</i> (infml)

(Meanings in Use, S 10)

Note: You won't learn everything about a word when you first record it; so always leave space in your album. Then you can come back and add more information later.

Word	Pronunciation	Definition	Example
(to) record (v) <u>cf.</u> a record (n)	/rɪ'kɔ:d/ <u>cf.</u> /'rekɔ:d/	to write down facts or events so that they can be remembered	I've recorded the new vocabulary in my album so that I can refer to the words later and so remember them.

Organising words on the page

Certain words often appear together. So it is a good idea to record them together, and not just write lists of words on their own. You can do this in different ways.

a

b

c

d

e

f

g

h

SPORT	PERSON	PLACE
football	footballer	pitch
athletics	athlete	track
golf	golfer	course
tennis	tennis player	court

i

j

k

a
labelling a diagram

b
marking/symbolising

c
using pictograms

d
noting personal associations

e
scales and stairs

f
a sliding scale

g
word wheels

h
a word chart

i
branching diagrams

j
a word web

k
a mind map

(Meanings in Use, S 11)

Wortschatzkartei: das neue Wort auf einer Seite der Karteikarte, auf der Rückseite Bedeutung, Aussprache und Beispielsatz

education

Bildung, Erziehung

It is important to get an all-round education

Internetrecherchen

Fate una ricerca su Internet.

- Come si chiama il campionato di calcio italiano?
- Chi l'ha vinto negli ultimi tre anni?
- Come si chiama l'allenatore della squadra italiana in questo momento?
- Chi è il giocatore più caro?
- Chi è il giocatore più bello? ;)
- Quali sono le squadre più famose?

(Detto Fatto 2, lezione 2, 2C p.23)

Cerca su Internet una ricetta della pasta all'amatriciana e portala in classe.

Confronta con i compagni.
Chi ha la ricetta più semplice?
Che ne dite di una "amatriciana – party"?

(Detto Fatto 2, lezione 4, 1E, p.50)

Fate una ricerca su internet.

Scoprite i nomi di piazze italiane famose e degli eventi particolari che vi hanno luogo.
Presentate ai compagni i vostri risultati.

(Detto Fatto 2, lezione 8, 11B, p.111)

Sprachvernetzung (Lernsprache / Bezugssprache)

Reflektieren über Sprache

lezione nove

vivere altrove

1

Hola mon ami, do you speak europanto?

L'europanto, cioè la combinazione casuale di parole inglesi, francesi, tedesche, spagnole e italiane, è una lingua emergente che ha avuto un forte impulso con l'unificazione dell'Europa. Nasce come parodia dell'esperanto, la lingua artificiale creata per le comunicazioni internazionali. Ma, a differenza dell'esperanto che non ce l'ha fatta a imporsi, l'europanto si sta affermando sempre più. Ha infatti un grande vantaggio: è "de only lingua étrangeré dat man puede apprendre ohne estudy", è l'unica lingua straniera che l'uomo può imparare senza studiare.

L'inventore è un interprete. Ed è anche l'unica che si può affrontare senza paura di sbagliare. Basta una piattaforma di "basic english" infarcita di tutte le possibili parole tratte da altre lingue europee personalizzate sull'accento di chi parla. Il suo inventore Diego Marani, interprete al Consiglio dei Ministri dell'Unione Europea, dà una sola regola: una frase è in europanto se contiene parole di almeno tre lingue.

Mime chiama
Jar Jar Binks, mi soy estato
messo a bando, i bosses fan
des choses terribles

Jar Jar, tu è in big guaio esta volta
Jar Jar Binks, l'indigeno maldestro che accompagna Obi Wan Kenobi nei più recenti episodi di Star Wars, si esprime - come il suo popolo, i Gungan - in perfetto europanto.



(da: Giochi di Focus, agosto 2004)

- A** Traduci in una sola lingua le parole di Jar Jar Binks.
- B** Chi ha inventato l'europanto?
Come deve essere una frase in europanto?
Tu sai cos'è l'esperanto?
Perché si può dire che l'europanto è migliore dell'esperanto?
- C** Scrivi alcune parole che tu conosci nelle cinque lingue
- tedesco
 - italiano
 - inglese
 - francese
 - spagnolo

Ciao, mio
Freund,
how geht's?

Se non ne conosci nessuna, certamente trovi qualcuno che ti aiuta.
Lavorate in due comunicando in *europanto* (p.e. tedesco – inglese – italiano)

(Detto Fatto 2, lezione 9, p.115)

Reflektieren über situationsadäquates Sprechen

Activité 8

Travail à deux

Dans ces deux dialogues, il y a beaucoup d'expressions très familières qu'on entend partout dans les écoles françaises.

Essayez de trouver l'expression correspondante en français « standard ». Regardez dans le vocabulaire, si nécessaire (ou demandez à votre professeur).

vachement	_____	les godasses	_____
drôlement	_____	le bouquin	<u>le livre</u>
sécher les cours	_____	faucher	_____
bouffer	_____	con	_____
bossier	_____		_____

Diese Ausdrücke werden häufig in der Umgangssprache beziehungsweise im Schülerjargon verwendet. Ihr sollt sie jedoch keinesfalls beim Schreiben von Aufsätzen oder zu sonstigen formellen gebrauchen.

Connaissez-vous des équivalents en allemand?

(Feu Vert2, unité 6, p.58)

Arbeit mit dem Wörterbuch

Reflexion über einen bestimmten Aspekt des individuellen Lernens für SchülerInnen

Welches Wörterbuch verwendest du zu Hause?

Bring es in die Schule mit und vergleiche es mit anderen.

Wie benutzt du dein Wörterbuch? Wie benutzen es andere?

Was tust du bei grammatikalischen Unsicherheiten?

Kennst du / Hast du ein Nachschlagewerk (z.B. eine Grammatik)?

Wenn ja, bring es mit.

Welche Fehler häufen sich bei dir? Woran könnte das liegen?

Was kannst du dagegen tun?

Beispiele und Anregungen aus Lehrbüchern:

Before turning to a dictionary

Always try to work out the meaning of a word or phrase from the surrounding context!

Take the following comment from Arthur Miller's play "A View from the Bridge": "She's pretty and only 17, but *precocious*." What could *precocious* mean? If we understand the force of the words *only* and *but*, then we are a long way to understanding what *precocious* means. If we have a knowledge of Latin, then that's a further help: *pre-* means before and *coquere* means *to cook* or *to ripen*. ...

Practical tips

Dictionaries not only give help with meaning but also provide information about pronunciation, grammar style and possible collocations. Try to develop a Sherlock Holmes' instinct for investigation and exploration. In class time with a reading text, one or two of you can act as dictionary investigators on behalf of the whole class. You can report back when your help is urgently required.

The monolingual dictionary usually provides more detailed information on the stylistic and grammatical features as well as on possible contexts of the English words.

Quoted from Meanings in Use 3 Coursebook p 35

Weitere Beispiele und Anregungen ebendort auf den Seiten 35-37.

Lebensmittel zu jedem Buchstaben finden

Completa. Usa il dizionario! Disegna le tue parole.

<i>aceto</i> 	<i>biscotti</i> 	<i>carne</i> 	<i>d</i>	<i>e</i>
<i>formaggio</i> 	<i>g</i>	<i>i</i>	<i>latte</i> 	<i>marmellata</i> 
<i>n</i>	<i>olio</i> 	<i>pane</i> 	<i>riso</i> 	<i>s</i>
<i>t</i>	<i>le uova</i> 	<i>verdura</i> 	<i>yogurt</i> 	<i>zucchero</i> 

(Detto Fatto 2, lezione 4, p.52-53)

Wortfelder erweitern, Verwandte Begriffe erschließen

Travail sur le vocabulaire

la villa *le pavillon* *le WC*

la pièce *la salle*

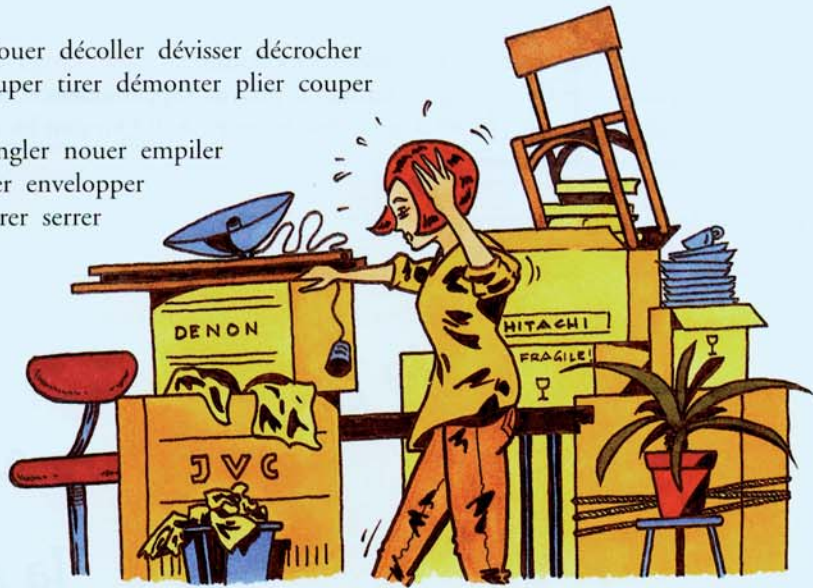
Pouvez-vous en rajouter?
Exemple: le bungalow ...
Servez-vous du dictionnaire.

(Feu Vert 3, unité 6, p.75)

Déménager (G. Perec)

Quitter un appartement. Vider les lieux. Décamper.
Faire place nette. Débarrasser le plancher.

Inventorier ranger classer trier
Eliminer jeter fourguer
Casser
Brûler
Descendre desceller décoller décoller dévisser décrocher
Débrancher détacher couper tirer démonter plier couper
Rouler
Empaqueter emballer sangler nouer empiler
rassembler entasser ficeler envelopper
protéger recouvrir entourer serrer
Enlever porter soulever
Balayer
Fermer
Partir



Travail sur la langue (à deux)

Ce texte de Georges Perec est une énumération d'activités qu'on entreprend lorsqu'on déménage. Trouvez (pour chacun des objets suivants) un verbe correspondant. Servez-vous du dictionnaire.

_____ les lettres	_____ les tapis
_____ les documents	_____ les journaux
_____ les livres	_____ les paquets
_____ de vieilles photos	_____ les magazines
_____ les poubelles	_____ les vases
_____ les valises	_____ les assiettes
_____ les malles	_____ les objets précieux
_____ les tableaux	_____ le parquet
_____ les meubles	_____ la porte

Les Dulac déménagent. Qui fait quoi?
Choisissez dix verbes et rédigez un petit texte sur leur déménagement.

(Feu Vert 3, unité 6, Déménager, p.76)

Grammatik

Reflexionsfragen:

- Wie ähnlich ist die Grammatik deiner Muttersprache zu der Zielsprache, kannst du Unterschiede erkennen?
- Was fällt dir beim Erlernen der neuen Grammatik schwer, bzw. bereitet keine Probleme?
*z.B. Im Russischen gibt es kein Verb für sein, im Polnischen keinen Artikel, im Französischen kommt das Adjektiv oft nach dem Hauptwort.
Das Geschlecht in der Muttersprache ist oft anders als in der Zielsprache.*
- Wiederholst du die Grammatik, welche du im Unterricht erarbeitet hast, regelmäßig im Selbststudium?
- Welches Übungsbuch verwendest du? Warum dieses Buch?
- Wirst du beim Lesen und Hören auf grammatikalische Strukturen aufmerksam.
z.B. In Nachrichtensendungen wird häufig das present perfect und das passive verwendet.

Entdecke selbst Regeln und Strukturen

Beispiel für Englisch:

past tense und present perfect tense

Have you ever been to Great Britain?

Yes, I have been there once.

Yes, I was there in 1998.

Können wir aus der ersten Antwort erkennen, wann der Sprecher in Großbritannien war? Worin unterscheiden sich die Antworten und welche Bedeutungsunterschiede ergeben sich aus dem Gebrauch verschiedener Zeiten?

past simple und past progressive

We were driving to the theatre when our car broke down.

She was walking home through the village square when she suddenly heard a scream from the church.

Welcher Teil des Satzes beschreibt das **Ereignis** und welcher **die Umstände**?

Beispiel für den bestimmten Artikel

Money makes the world go around.

Give me the money I lent you.

Do you like girls who smoke?

Do you know the girl over there who is smoking?

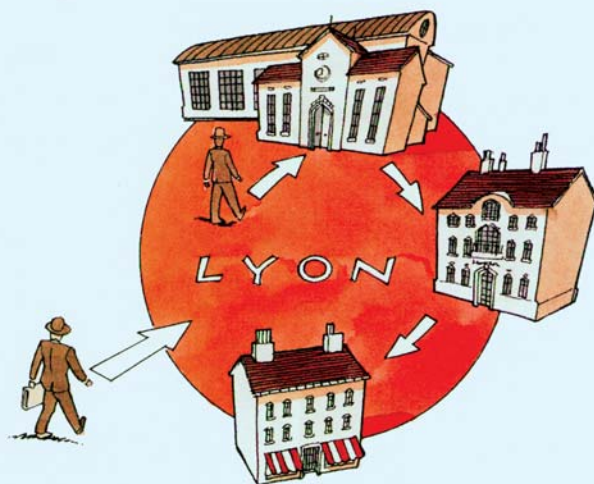
Warum wird im ersten Satz der bestimmte Artikel nicht verwendet und im zweiten schon?

Beispiele für Französisch:

A LYON

Monsieur Courbette va à Lyon

Monsieur Courbette va à Lyon. Il arrive à la gare et va tout de suite à l'Hôtel Aquateil où il a réservé une chambre. Sa chambre est au troisième étage. Elle est grande est confortable. A 8 heures il va au restaurant pour diner.



Activité 1

Où?

Il va _____ Sa chambre est _____

Il arrive _____ A 8 heures il va _____

Il habite _____

Können ihr selbst herausfinden, wann man à, à la, à l' und au verwendet?

Feu Vert1, p.50

pronom relatif

Le bâtiment **que** vous voyez est le Grand Théâtre.
C'est le théâtre **qui** est célèbre pour sa salle de spectacles.
Worauf beziehen sich *qui* und *que* ?
Versucht, den Unterschied zwischen *qui* und *que* zu erklären.

Feu vert2, p.34

Tu sais **ce que** je préfère ?
Tu sais **ce qui** est intéressant ?

Traduisez ces deux questions en allemand.
Qu'est-ce que vous remarquez ?
Quelle est la différence entre *ce qui* et *ce que* ?

Feu vert2, p.49

passé composé - imparfait

Le passé composé

À midi, j'ai quitté le bureau. Je ne suis pas allé au restaurant mais à la brasserie du coin,

D'abord, je n'ai pas trouvé de place à l'intérieur, mais après quelques minutes, un couple a demandé l'addition et est parti. J'ai pris leur table et j'ai commandé une bière et un sandwich jambon.

Tout à coup, j'ai vu un portefeuille noir sur la banquette à côté de moi. Je l'ai ouvert.

...

L'imparfait

parce que je n'avais pas faim. Il n'y avait personne sur la terrasse, parce qu'il pleuvait.

Je n'étais pas pressé, j'avais une heure devant moi pour manger.

Il y avait beaucoup d'argent et des cartes de crédit dedans.

- Lisez d'abord les phrases à l'imparfait. Est-ce que vous comprenez de quoi il s'agit ?
- Lisez maintenant les phrases au passé composé. Vous comprenez mieux ? Warum verstehen Sie die Geschichte besser, wenn Sie die linke Spalte lesen ?
- Wofür verwendet man das *passé composé* und welche Funktion hat das *imparfait* ?
- Versuchen Sie, zu zweit oder in kleinen Gruppen, herauszufinden, wie das *passé composé* gebildet wird! Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse! (p.88)

Tour d'horizon1, p.81

Beispiele für Italienisch:

verbi riflessivi al passato

Ho sognato che ero in un bosco. Sentivo delle voci sconosciute ma non vedevo nessuno. ...

A un certo punto mi sono svegliato.

mi sono svegliato

Übersetze diese Verbform wörtlich ins Deutsche. Was fällt dir auf?
Überlege, wie alle Personen lauten könnten.

Detto fatto2, p.44

imperativo

Non vedo bene. Accendi la luce! No, per carità, non accendere la luce!

Wie viele Befehle werden hier gegeben? Unterstreiche sie.

Was unterscheidet die Formen voneinander?

Wie könnte die Regel lauten?

Detto fatto2, p.66

passato

Überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, über die Vergangenheit zu sprechen. Setzt euch in Gruppen zusammen und besprecht, welche Erklärungen es für die Verwendung von Zeiten geben könnte.

Überlegt euch, welche Zeitformen ihr im Englischen kennt und welche Entsprechungen es dafür im Deutschen gibt. Stellt das graphisch dar.

Welche Erwartungen habt ihr bezüglich des italienischen Zeitelements?

Welche Zeiten werdet ihr brauchen?

Detto fatto 2, p.15

ne

Vi ricordate „La canzone“ di Bacco? Ne abbiamo parlato prima.

Versuch zu übersetzen. Wie könnte man den Satz auf Deutsch wiedergeben?

Was fehlt, wenn das „ne“ nicht da ist?

Überprüfe deine Ideen anhand folgender Beispiele.

Zunächst aber verbinde Fragen und Antworten.

Vieni alla festa di Max?	Ne ho una nera e una rossa.
Chi è la ragazza di Christian?	Purtroppo ne ho fatto solo uno.
Hai una minigonna?	No guarda non ne ho proprio voglia.
Dai un panino anche a me, per favore?	Ne ho parlato con mia mamma ma ha detto che non posso uscire.
Andiamo al cinema a vedere Re Artù?	Boh? Lisa, Luisa, Sara.... Che ne so io?
Ho tre mele. Ne vuoi una?	No, grazie.

Detto fetto2, p.83

Sprache und Kultur

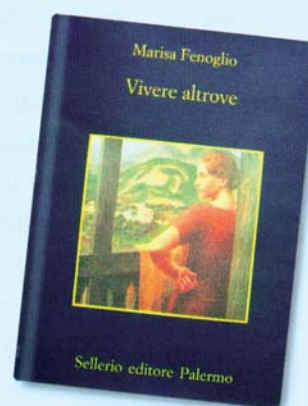
Sprache reflektiert Kultur.

In den folgenden Übungen sollen sich die SchülerInnen nicht nur mit Wortschatz und Grammatik beschäftigen, sondern darüber hinaus Einblicke in die kulturellen Aspekte der Fremdsprache gewinnen.

Marisa e Sergio sono una giovane coppia italiana che si è trasferita in Germania nel 1957. Sergio è il direttore di una fabbrica italiana. Per Marisa, che non ha un lavoro interessante come il marito, è molto difficile abituarsi al nuovo paese e alla nuova lingua. Questo le crea dei grandi problemi. Il marito sa che lei non è felice. A un certo punto, comprano delle cose nuove per la casa.



Le Langhe in Italia



E noi facemmo* parecchi acquisti. Uno dei primi fu* un tappeto. Non avevo mai camminato su tappeti, fu* la scoperta del lusso. La prima sera ci facemmo* su un giro di valzer.

“Anche noi abbiamo una Wohnzimmer!”

“È il tappeto che fa la Wohnzimmer!”

“La Wohnzimmer è una delle belle cose della Germania!”

“Allora c’è qualcosa che ti piace della Germania!” e Sergio mi abbracciò* di slancio, come gli avessi fatto un regalo straordinario. “Si incomincia dalla Wohnzimmer, e poi ...”.

“La parola la cambierei”, dissi* io per fare la difficile ...

Sergio ripeteva contento come un bambino:

“Wòohn – tsimmer, Wòohn – tsimmer ... Vedrai, imparerò, imparerò ...”

* Das sind Formen des *passato remoto*, der literarischen Erzählzeit.

facemmo (→ fare), fu (→ essere), abbracciò (→ abbracciare), dissi (→ dire)

(adattato da: Marisa Fenoglio, *Vivere altrove*)

Ascolta e osserva. Quali suoni tedeschi sono difficili per gli italiani? Scegli alcune parole tedesche e pronunciale "all'italiana".

das Wohnzimmer – il soggiorno, (il salotto, la sala)
das Esszimmer – la camera da pranzo
das Schlafzimmer – la camera da letto
das Vorzimmer – l'anticamera
der Balkon – il balcone
die Garage – il garage

Betrachte und vergleiche.
Was sagen dir die Beispiele aus dem Bereich „Wohnräume“ über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des deutschen und italienischen Wortschatzes?
Worauf ist zu achten?

Arbeitet in Gruppen zusammen.

Erstellt eine Liste von grundsätzlichen Unterschieden zwischen Italienisch und Deutsch (Grammatikregeln, Satzbau, Wortbildungsmuster ...).

Wenn ihr in eurer Klasse Schüler oder Schülerinnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch habt, bittet sie, euch Auskunft darüber zu geben.
Arbeitet in Gruppen zusammen und erstellt eine Liste von Fragen.
Versucht herauszufinden, wie diese Sprache „funktioniert“ und wie sie „klingt“.

Detto fatto2, p.122-p.123

REFLEXION DES EIGENEN HANDELNS

Jede Reflexion des Lernens basiert auf einer Reflexion des Lehrens.
Im folgenden Fragebogen finden Sie als Lehrer/ als Lehrerin Anregungen zur Reflexion Ihres Unterrichtsstils:

Für Sie als Lehrerin / als Lehrer:

Die folgenden Anregungen dienen zur Reflexion Ihres Unterrichtsstils:

Schreiben Sie 3 Adjektive auf, die Ihren Unterrichtsstil am besten charakterisieren:

.....

Nennen Sie 3 Arbeitsaufträge, die Ihre SchülerInnen besonders gern erfüllen:

.....

Nennen Sie 3 Unterrichtsaktivitäten, die Ihnen im Sprachunterricht der Oberstufe besonders erfolgreich erscheinen:

.....

Wie viel Verantwortung für das Lernen überlassen Sie Ihren SchülerInnen?
Wie zeigt sich das in Ihrem Unterricht?

.....

Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihrer SchülerInnen? Wenn ja, in welcher Weise?

.....

Finden Sie Reflexionen über Ihren Unterricht hilfreich? In welcher Weise?

.....

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit KollegInnen aus?

.....

Sind Ihre Unterrichtsziele für die SchülerInnen klar ersichtlich? Diskutieren Sie Ziele und Methoden Ihres Unterrichts mit den SchülerInnen?

.....

Wie geht es Ihnen beim Lernen einer neuen Sprache? Was hilft Ihnen, was erschwert Ihren Lernprozess?

.....

SPRACHE DER REFLEXION

Von Anfang an sollten SchülerInnen mit einfachen Worten und Phrasen, (Halb)Sätzen und fixen Redemitteln in der jeweiligen Zielsprache beschreiben, was sie schon können, was sie leicht oder schwer finden. Je früher sie damit beginnen, diese Überlegungen in der Zielsprache anzustellen, desto eher gewöhnen sie sich daran. Natürlich ist es wichtig, dass LehrerInnen diesen Prozess unterstützen, Vokabel und Phrasen anbieten. Die Anwendung der Zielsprache erhöht die Sprachaufmerksamkeit (*language awareness*) und Kommunikationsfähigkeit und ist per definitionem authentische Sprache, da sie die Wünsche, Gedanken, Befürchtungen der Lernenden ausdrückt. So kann das ESP die Lernenden dazu anregen, die Zielsprache in einer Weise zu verwenden, die für sie selbst Bedeutung hat.

Reflexionsarbeit

Es ist am effizientesten, diese Arbeit gemeinsam in der Klasse zu beginnen. Wenn SchülerInnen ihre Überlegungen mit anderen teilen, müssen sie ihre Gedanken klar formulieren, es kann nachgefragt werden, und die Ideen der anderen können weitere Denkprozesse auslösen. Nach diesem mündlichen interaktiven Austausch sollten die SchülerInnen die Ergebnisse ihrer Überlegungen schriftlich festhalten und zum Beispiel im Dossier ablegen.

Ein Beispiel:

Reflexion über den eigenen Lernfortschritt

Die Lehrkraft spricht mit jedem Lernenden über seinen individuellen Lernfortschritt.

SchülerInnen:

Führen einer persönlichen Fehlerstatistik ➡ Welche Fehler mache ich jetzt nicht mehr?

Arbeit mit Lernkarteien ➡ Welche Kärtchen brauche ich mir nicht mehr anzuschauen? Was ist für mich selbstverständlich geworden?

Video- und Audioaufzeichnungen anlegen ➡ Was kann ich jetzt schon und was möchte ich noch verbessern?

Schriftliche individuelle Reflexion: Wie viel und was habe ich wie gut gelernt?

Bei vielen Übungen und Aktivitäten in diesem Handbuch zum ESP sind Reflexionsanregungen bereits integriert.

Erfahrungsberichte der Pilotschulen über den Einsatz des ESP

Generell berichteten sowohl LehrerInnen und SchülerInnen, dass sie die Arbeit mit dem ESP als eine sehr positive Erfahrung erlebt hätten. Es gab Bedenken hinsichtlich des Einsatzes des ESP, aber auch gleichzeitig Lösungsvorschläge für eben diese eventuell auftauchenden Probleme.

SCHÜLERINNEN BERICHTEN:

Einige von uns haben gleich gefragt
„Was ist das ESP wert?
Wird sich das einmal wer anschauen?“
Unsere Lehrerin meinte dazu, das ESP sollte
ein selbstverständlicher Teil unserer
Bewerbungsunterlagen für Hochschulen
oder Jobs werden.

Wir haben uns bei der
Pilotierung des ESP zum ersten
Mal die Frage gestellt
„Welcher Lerntyp bin ich
eigentlich?“

Auch die im ESP
angebotenen Lerntipps
und Lernstrategien waren
für uns SchülerInnen
ein AHA-Erlebnis

Im Englischunterricht führen wir in der Oberstufe seit langem Portfolios, dadurch war die Idee des Dossiers, als Sammlung diverser Arbeiten, den meisten von uns bereits vertraut.

Ich habe mich am Anfang mit den Deskriptoren überhaupt nicht ausgekannt. Aber dann habe ich verstanden, dass ich mir damit klare Lernziele setzen kann.

Für die Matura werde ich mich sicher auf die Verbesserung des Schreibens konzentrieren.

Meine Mutter spricht mit mir Polnisch, ich finde es super, dass auch diese Kenntnisse so wichtig genommen werden, dass sie im ESP dokumentiert werden. Ich bin jetzt viel motivierter, Polnisch zu verwenden und mich auch darin zu verbessern

Unsere LehrerInnen haben uns gleich bei der Vorstellung des Projektes darüber informiert, dass das ESP ein langfristiges Projekt ist, das idealerweise in der Volksschule beginnt und bis ins Erwachsenenleben begleitet. Das heißt also, dass es über die Schule hinausgeht, dass Lernen etwas Lebensbegleitendes sein soll.

PILOTLEHRERINNEN BERICHTEN:

Selbstverständlich war unsere erste Frage, wann finden wir die Zeit das ESP vorzustellen und vor allem konsequent damit zu arbeiten. Im Zuge dieser Diskussion wurde die Idee geboren, dass alle interessierten SprachlehrerInnen gemeinsam an einem Projekttag das ESP vorstellen und einführen, anstatt es in jeder Sprache einzeln vorzustellen. An diesem Projekttag werden den SchülerInnen der Zweck des ESP, dessen Teile und vor allem die Deskriptoren erklärt.

Einen großen Teil dieses Projekttagess wollen wir auch dafür verwenden die SchülerInnen auf **eigenverantwortliches und autonomes Arbeiten** noch besser vorzubereiten, vor allem auf den Einsatz von Lernstrategien.

Ich habe doch Bedenken, dass die SchülerInnen mit gewissen Ansprüchen des ESP überfordert sind, wie zum Beispiel Selbsteinschätzung des Sprachniveaus und eigenverantwortliches Arbeiten.

Das Hinführen zu Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung halte ich für einen wesentlichen Schlüssel zum erfolgreichen Lernen. Daran sollte in jedem Fach gearbeitet werden.

Den besonderen Vorteil des ESP sehe ich darin, dass es von den SchülerInnen fordert über Lernen/ Lernfortschritt zu reflektieren.

Ich sehe die Arbeit mit dem ESP als Anreiz und große Motivation mich verstärkt mit Methodentraining und Lernstrategien auseinanderzusetzen, ohne deren Einsatz eigentlich kein nachhaltiger Lernerfolg stattfinden kann.

Verwendete und weiterführende Literatur:

- Winter Felix: **Leistungsbewertung, Grundlagen der Schulpädagogik 49**, Baltmannsweiler 2004
- Ellis Gail, Barbara Sinclair: **Learning to Learn English**, CUP 1989
- Doff Adrian, Jones Christopher, Mitchell Keith, Kaiser Juanita, Skinner Andrew, Weinhofer Brigitte: **Meanings in use2**
- Luner Christine, Truxa Elli: **Feu Vert1**, VNS 2002
- Luner Christine, Truxa Elli: **Feu Vert2**, VNS 1998
- Luner Christine, Truxa Elli: **Feu Vert3**, VNS 1999
- Eisl Margit, Luner Christine, Bourgain Jean-Gabriel: **Tour d'horizon1**, VNS 1998
- Ritt-Massera Laura, Truxa Eleonore: **Detto Fatto1**, VNS 2005
- Ritt-Massera Laura, Truxa Eleonore: **Detto Fatto2**, VNS 2006